

Friedehorst

Dezember 2023 | Januar 2024

Februar 2024

Kursbuch!



Monatsspruch Dezember

*Meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.*

Lk 2,30-31 (L)

Monatsspruch Januar

Junger Wein gehört in neue Schläuche.

Mk 2,22 (E)

Monatsspruch Februar

*Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre,
zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.*

2 Tim 3,16 (L)

Impressum

Herausgeber: Friedehorst Zentrale Dienste gGmbH

Rotdornallee 64, 28717 Bremen

Tel: 0421 6381-263

Mail: kommunikation@friedehorst.de

Redaktion: Timo Koschnick, Astrid Burmester, Insa Lohmann, Antje Jahnke

Titelbild: Winterliche Impression aus Friedehorst, Fotograf: Timo Koschnick

Fotografennachweise: A. Burmester (S. 29, 30, 33), S. Göllner-Prestel (S. 7, 27), A. Jahnke (S. 18, 19, 22, 23, 24), I. Lohmann, (S. 10, 32), T. Koschnick (S. 39), K. Ludemann (S. 12, 13, 14), J. Norden (S. 15, 16, 17), A. Schubert (S. 4, 5, 6, 32), M. Untiedt (S. 31)
Robert Kneschke@Adobe Stock (S. 9)

Das Kursbuch wird CO₂-neutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier bei Meiners Druck in Bremen.

Wenn Sie das Kursbuch künftig regelmäßig als pdf-Dokument per Mail erhalten wollen, schreiben Sie uns eine Mail an: kommunikation@friedehorst.de.

Liebe Leserinnen und Leser des Kursbuchs,



während sich die Winterzeit leise über uns legt und die Natur in einen fast schon ungewohnten, weil so seltenen, frostigen Zauber hüllt, begrüße ich Sie herzlich zu einer neuen Ausgabe unseres Kursbuchs.

In dieser Ausgabe stellen wir auf den Seiten 10 und 22 mit Freude die neuen Leitungsteams des Almata-Stifts und vom Haus Via Vita vor. Ihr Engagement und ihre Leidenschaft werden zweifellos die Wärme und Fürsorglichkeit unserer Gemeinschaft weiter stärken.

Ein weiteres Highlight war wie jedes Jahr unsere große Jubilarfeier Anfang Dezember. Gemeinsam blicken wir auf die vergangenen Jahre voller Herausforderungen und Erfolge zurück und ehrten die Mitarbeitenden, die mit ihrer Arbeit und Liebe zum Wohl unserer Gemeinschaft beigetragen haben. Impressionen der Feier finden Sie auf Seite 18. Die Einweihung der Tovertafel verspricht nicht nur interaktiven Spaß, sondern symbolisiert auch unsere beständige Suche nach innovativen Wegen, das Leben unserer Bewohner:innen zu bereichern. Es sind solche kleinen,

magischen Augenblicke, die es so besonders machen. Dazu lesen Sie mehr auf Seite 29.

Als wir vor einigen Jahren das Kursbuch ins Leben riefen, hätten wir nie gedacht, wie fest es sich hier in Friedehorst verankern würde. Ein kleiner Rückblick auf Seite 25 erfüllt uns mit Dankbarkeit, während ein Ausblick auf die Zukunft die Neugier weckt. Denn die Zeit bleibt nicht stehen, und wir erkennen die Notwendigkeit, mit den Entwicklungen Schritt zu halten. Die Herausforderung, sich den modernen Medien und Lesegewohnheiten anzupassen, wird im kommenden Jahr sicher zu einer wichtigen Aufgabe für uns im Redaktionsteam. Seien Sie gespannt auf das Ergebnis – das uns sicher alle positiv überraschen wird.

Inmitten der winterlichen Stille wünsche ich Ihnen nun eine bereichernde Lektüre.

*Mit herzlichen Grüßen,
Timo Koschnick*

Im Rahmen des generationsübergreifenden Projekts „Klimaschutz und Inklusion“ finden regelmäßig informative und unterhaltsame Veranstaltungen statt, die Anregungen für Klimaschutz im Alltag bieten sollen.



Dass man nicht nur gebrauchte Gegenstände zum Upcycling verwenden kann, sondern auch Leckereien wie Weihnachtsschokolade, bewies Susanne Fleischmann von der BEK den 20 Teilnehmenden bei einer gemeinsamen Kochaktion. Im Rahmen der „Fairen Woche 2023“ stellten sie bei sommerlichen Temperaturen aus vier Kilogramm gespendeter Gepa-Weihnachtsschokolade und Cornflakes leckere Schoko-Crossies her. So retteten sie die gespendete Schokolade, bevor diese abläuft. Dabei vermittelte die Dozentin den Teilnehmenden viel Informatives über fair produzierten Kakao.



Im Oktober stand beim Projekt „Klimaschutz und Inklusion“ der Wald im Mittelpunkt. In der Ökologiestation erlebten und erforschten die jungen Teilnehmenden, wie der Wald seinen natürlichen „Abfall“ entsorgt. Ausgestattet mit Schaufeln, Lupen, Untersuchungsgläsern und detektivischem Gespür begaben sich die jungen Forscher:innen auf Entdeckungsreise in die Unterwelt des Waldes. Warum schrumpfen die riesigen Laubberge so schnell? Welche Bodentiere und anderen geheimnisvollen Lebewesen helfen mit, aus Laub und abgestorbenen Ästen wieder Erde entstehen zu lassen? Diese und viele weitere Fragen standen bei ihrer Suche im Mittelpunkt.

Anschließend begab sich die Gruppe auf eine Müllsammelaktion und verglich den Recyclingmeister Wald mit der städtischen Müllabfuhr. Dabei lernten die Kinder, dass der menschengemachte Müll nur mit hohem Energieaufwand recycelbar ist. Gemeinsam suchten sie nach Möglichkeiten der Müllvermeidung in Alltag.

Bereits einen Tag später luden die Klima:Vorleserinnen wieder 20 Kinder



im Kindergarten- und Grundschulalter zu einer spannenden Lesung zum Thema Wald ein. Karina Bothe von der Stadtbibliothek Lesum nahm sie im Bilderbuchkino zusammen mit den Freunden Pino und Lela in den Wald mit. In der Geschichte entdeckten Pino und Lela allerhand Dinge, die gar nicht in den Wald gehören, sondern eigentlich in den Müll. Im Anschluss gingen die jungen Zuhörer:innen selber auf „Schatzsuche“ und überlegten, welcher Müll wie entsorgt bzw. recycelt werden kann.

Im Waldgarten ist in den letzten Wochen Erntezeit gewesen. Eine Gruppe



Teilnehmer von Friedehorst Teilhabe Arbeit arbeitete dort immer montags. Dabei lernte die Gruppe viel über Pflanzen, Nutzungsmöglichkeiten, Anbau und Bodenpflege und über die Anzucht von Saatgut. Zudem beobachteten sie die Bodenlebewesen und erfuhren viel über deren Bedeutung für einen gesunden Boden. In dem Permakultur-Rundbeet wurden das Jahr über zahlreiche Gemüsesorten angepflanzt, die nun reif für die Ernte waren: So sammelten die Teilnehmenden eimerweise Kartoffeln ein, ernteten Kürbisse, Zucchini und Gurken ab. Zudem legten sie ein neues Kräuterbeet an und pflanzten die Setzlinge für Wintergemüse ein.



Junge Pflege in Friedehorst – der neue Recruitingfilm von „Via Vita“

Qualifizierte Mitarbeiter:innen werden überall händeringend gesucht. Um in der Masse der Unternehmen aufzufallen, gilt es, neue und innovative Wege zu gehen, um die Aufmerksamkeit der Bewerber:innen auf unsere Einrichtung zu ziehen – so wie Via Vita als Teil der Dienste für Senioren und Pflege. Gemeinsam mit der Bremer Produktionsfirma Candela haben die Friedehorster Abteilungen PR & Marketing sowie Recruiting einen kreativen Videoclip zur Gewinnung von Pflegefachkräften und von Pflegehelfern erstellt. Der rund 1:40 Minuten lange Film zeigt auf authentische Art den wunderbar herzlichen Alltag rund um das Team des Pflegewohnbereichs, in dem Menschen im Alter von 20 bis 60 Jahren gepflegt werden, die an einem schweren erworbenen neurologischen Leiden erkrankt sind.

Bei den Dreharbeiten hatten alle Beteiligten viel Spaß, denn der Clip zeigt das Leben in dem Pflegewohnbereich, wie es ist: der ganz normale Alltag eben. Neben facettenreichen Alltagssituationen, die mit einem liebevollen Augenzwinkern inszeniert wurden, kommen auch die Pflegefachkräfte zu Wort, die



deutlich machen, was das Besondere an der Arbeit in Via Vita ist. Dank der innovativen Ideen und Produktionsart wirkt der Film modern und hebt sich deutlich von den klassischen Recruitingfilmen ab – und erfüllt damit ideal seinen Zweck: Für Aufmerksamkeit sorgen und im Gedächtnis bleiben. Ausgespielt wird der Film unter anderem auf den verschiedenen Social Media-Kanälen von Friedehorst wie z.B. YouTube und Instagram.



Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB-Reha)

Im April 2022 startet mit der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB-Reha) ein Angebot im Berufsförderungswerk, das junge Leute mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen auf eine Ausbildung vorbereitet. Bei Maßnahmenstart gab es zwölf Plätze für Teilnehmende, schnell stellte sich heraus, dass der Bedarf für 18 Plätze da ist. Daher wurde das Angebot Anfang 2023 ausgebaut.

Im Sommer 2023 erreichten die ersten Teilnehmer:innen ihr Ziel: die Aufnahme einer betrieblichen dualen Ausbildung oder einer durch Reha-Fachdienste begleitete Ausbildung im Berufsbildungswerk. Zwei von ihnen nahmen sogar eine Umschulung im Berufsförderungswerk auf.

Die Erfahrungen des ersten Durchgangs zeigten den Verantwortlichen auch, dass das Konzept an einigen Stellen angepasst werden muss. Das geänderte Konzept kommt bereits bei den Teilnehmenden, die im Herbst angefangen haben, zum Einsatz. „Die jungen Menschen haben nun zwölf statt elf Monate Zeit, um die Ausbildungsreife zu erlangen. Bei Bedarf kann die Teilnahme bis auf

24 statt wie bisher 18 Monate verlängert werden“, erklärt Sven Leerhoff, Außenstellenleiter des BTZ-Lesums. „Viele der Teilnehmer:innen benötigen zu Beginn ausreichend Zeit, um in der BvB-Reha anzukommen und sich mit den nächsten Schritten Richtung Orientierungspraktikum und der Entscheidung für einen bestimmten Beruf zu befassen. Häufig müssen zunächst Angelegenheiten im familiären Umfeld, mit Ämtern und Partnern im sozialen Unterstützungssystem geklärt werden, bevor der Kopf frei für berufliche Entscheidungen ist.“

Hierbei stehen vor allem der sozialpädagogische sowie der psychologische Dienst des multiprofessionellen Teams unterstützend zur Seite. Mindestens ein Orientierungspraktikum gehört in der Regel für alle Teilnehmer:innen zum ersten halben Jahr dazu. Durch interne Erprobungen in der neuen kaufmännischen Übungsfirma, in der Werkstatt und in weiterführenden Praktika sammeln die jungen Menschen berufspraktische Erfahrungen, die sie auf ihre Ausbildung vorbereiten. Daneben erhalten sie Förderungen in schulischen und psychosozialen Themen.

„Was im bisherigen Verlauf besonders auffällt, ist die hohe Bereitschaft von Unternehmen, unseren Teilnehmer:innen die Chance für ein Orientierungs-



praktikum zu geben. Bei gutem Verlauf steht oft schon ein Ausbildungs- oder Arbeitsangebot in Aussicht. Hier zeigen sich die Folgen des Fachkräftemangels“, so Sven Leerhoff weiter. „Viele Arbeitgeber zeigen sich sensibilisierter für Menschen mit Beeinträchtigungen, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war. Die Herausforderung ist dabei, den Ausbildungsplatz individuell so anzupassen, dass eine reguläre Ausbildung möglich wird.“ Ziel ist es, zukünftig, dort wo es möglich ist, noch mehr Teilnehmer:innen in betriebliche Ausbildungsplätze zu geben, um den jungen Menschen einen Berufsstart direkt auf dem ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Dies erhöht die Chancen, dass sie auch langfristig in einer regulären Beschäftigung Fuß fassen.

„Etwa 20 bis 30 Prozent unserer Teilnehmer:innen haben eine Autims-

mus-Spektrums-Störung“, berichtet Sven Leerhoff. „Durch die Rahmenbedingungen unserer im Verhältnis kleinen BvB-Reha sind wir gut aufgestellt, um diese Zielgruppe adäquat zu fördern.“ Auch auf dem Friedehorster Campus ist die BvB-Reha inzwischen angekommen. Im Rahmen des Klimaschutzprojekts haben die Teilnehmer:innen im Sommer an den Hochbeeten klimafreundlich gegärtnert. Weitere Projekte und die Teilnahme an Exkursionen zum Themenbereich Klimawandel sind derzeit in Planung.

Für die Zukunft ist die BvB-Reha auf einem guten Weg. Jüngst wurde sie als Angebot auch für die umliegenden Arbeitsagenturen Niedersachsens geöffnet. So können auch Pendler:innen aus Osterholz-Scharmbeck, Achim, Delmenhorst oder Lemwerder zukünftig daran teilnehmen.

Manuel Warnkens ist neuer Einrichtungsleiter im Almata-Stift



Manuel Warnkens

Ein neues Leitungsteam für das Almata-Stift in Bremen-Walle: Manuel Warnkens, der zuvor mehr als drei Jahre die Pflegedienstleitung des Hauses innehatte, hat zum 1. August die Einrichtungsleitung übernommen. Damit tritt er die Nachfolge von Ulrike Vogt an, die sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat. Unterstützt wird Manuel Warnkens künftig von Melanie Schreiber, die die Pflegedienstleitung im Almata-Stift übernommen hat.

Warnkens ist ein echtes Friedehorst-Gewächs: 2008 kam der heute 34-Jährige

über den Zivildienst zur diakonischen Stiftung – und ist bis heute geblieben. „Ich fühle mich in Friedehorst total wohl“, sagt er. Für Warnkens war daher auch schnell klar, dass seine berufliche Zukunft hier liegt: Im Anschluss an den Zivi absolvierte der Bremer von 2009 bis 2012 seine Ausbildung zum examinierten Altenpfleger am Friedehorst Kolleg, danach arbeitete er als Pflegefachkraft und später als Wohnbereichsleitung im Almata-Stift, bis er diese Rolle 2018 in Da Vinci übernahm und dort vielfältige Eindrücke sammeln konnte.

„Mein Ziel war immer, mich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln. In meiner Zeit in Da Vinci habe ich viel gelernt, tollen Support von den Kolleg:innen bekommen und konnte Ideen mitnehmen, die ich gerne umsetzen möchte“, erzählt Manuel Warnkens, der sich danach für eine berufsbegleitende Weiterbildung zur Pflegedienstleitung entschied. „Die zwei Jahre waren eine herausfordernde Zeit“, erinnert er sich. Sein Einstieg 2020 als PDL war zudem begleitet von der Corona-Pandemie, die ihm einiges abverlangte: „Es

war sozusagen gleich von 0 auf Krisenmanagement“, beschreibt er die Zeit.

Inzwischen ist etwas Ruhe eingekehrt und auf Manuel Warnkens wartet bereits eine neue Herausforderung: Seit dem Sommer ist der Familienvater Einrichtungsleiter des Almata-Stifts. „Ich finde die neue Aufgabe total spannend, jetzt ist ein ganzheitlicher Blick gefordert“, sagt Warnkens. Während er als Pflegedienstleitung schwerpunktmäßig für die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Pflege der Bewohner:innen zuständig war, kommen nun viele interdisziplinäre Aufgabenbereiche dazu: So gehören auch Personaleinstellungen und die Zusammenarbeit mit externen Partner:innen wie dem Hospizverein zu seinen Bereichen. Aktuell arbeitet Warnkens außerdem mit Bremer Studierenden an einem Projekt zusammen, mit dem Menschen für ein Ehrenamt in der Pflege begeistert werden sollen.

Manuel Warnkens freut sich auf seine neue Aufgabe in der Waller Einrichtung: „Für mich ist es im Almata-Stift der ideale Einstieg in die Rolle als Einrichtungs-

leitung. Die Einrichtung ist klein, familiär und total wohnlich.“ Zurzeit bietet das Almata-Stift Platz für 60 Bewohnerinnen und Bewohner – die älteste Bewohnerin ist 96 Jahre alt.

Bald steht Weihnachten vor der Tür, für den 34-Jährigen Bremer schön und aufregend zugleich: „Es ist für mich das erste Weihnachtsfest als Einrichtungs-

leitung“, sagt er. „Da gibt es viel, woran gedacht werden muss.“

In den vielen Jahren in Friedehorst hat er viele Ideen gesammelt, die er nun einbringen möchte.

Und auch privat schmiedet Manuel Warnkens Pläne: Im Sommer möchte er mit seiner Familie im eigenen Wohnwagen nach Kroatien reisen.

Wir wünschen ihm alles Gute und viel Erfolg für seine neue Aufgabe.

*„Klein, familiär
und total
wohlich“*



Besuch bei Mickey und Co.

„Paris is always a good idea“, sagt Audrey Hepburn im Film Sabrina. Vier Kinder und Jugendliche aus dem Kinderhaus Mara können dies nur bestätigen. Denn gemeinsam mit drei Mitarbeiterinnen der Gruppe verbrachten sie eine aufregende Woche in der französischen Hauptstadt.

Schon die Anreise war ein echtes Erlebnis: Die Gruppe musste am Abfahrtstag bereits um kurz nach vier Uhr morgens aufstehen. „Die Vorfreude war riesig, so



dass das Anziehen bei dem einen oder der anderen nur fünf statt wie sonst 30 Minuten dauerte“, erzählt Kristina Ludemann, pädagogische Fachkraft und Teil der Reisegruppe. Um fünf Uhr war Abfahrt. Nach mehr als 12 Stunden Fahrzeit – inklusive Pausen in Holland

*„Paris is always
a good idea“*

und Stärkung beim goldenen M in Belgien – erreichten sie ihr Zuhause für die kommende Woche im Center Parcs in der Nähe von Paris. Nachdem sie das Haus bezogen hatten, hieß es: Schnell ins Bett, die kommenden Tage werden aufregend genug.

Den ersten Tag verbrachte die Gruppe in einem riesengroßen Shoppingcenter, wo es viel zu entdecken gab. Am zweiten Urlaubstag stand ein Paris-Besuch auf dem Programm. Mit dem Zug ging es in die Stadt. Allerdings ist Paris wenig barrierefrei und so galt es immer





wieder hohe Kantsteine, viele Treppen oder defekte Fahrstühle zu umgehen. Glücklicherweise hat die Gruppe sehr viel Unterstützung von Passant:innen bekommen. Natürlich durfte ein Besuch des Eiffelturms nicht fehlen. Oben auf der Plattform hatten die Kinder und ihre Betreuerinnen bei tollem Wetter einen wunderschönen Blick über Paris und sahen sogar Notre Dame. Anschließend ging es zum Essen in ein mexikanisches Restaurant. Zum Tagesabschluss hieß es noch einmal: Auf zum Eiffelturm, der abends immer zu jeder vollen Stunde dank der ausgefallenen Beleuchtung glitzert – und das wollten alle sehen. Am Montag ging es dann bei bestem Wetter ins Disneyland. Was die Friederhorster nicht wussten: An genau diesem Tag wurde Disney 100 Jahre alt – und das wurde groß gefeiert. Als erstes machte sich die Gruppe auf zum Wahrzeichen, dem Disneyschloss, um Erinnerungsfotos zu machen. Anschließend

bestaunten sie die erste Parade. „Eines unserer Kinder hat bei dem Anblick vor Rührung geweint und meinte, wir haben ihm seinen größten Traum erfüllt. Das hat uns sehr gefreut!“, berichtet Kristina Ludemann. Im Anschluss hieß es: Karussell fahren bis zum Abwinken. Dank der Zugangskarten musste die Gruppe auch nie lange anstehen. Erfreulicherweise gab es auch genug Fahrgeschäfte für die Rollifahrer. Der Höhepunkt aber war das lang ersehnte Feuerwerk über dem Disneyschloss, das anlässlich des 100. Geburtstags noch imposanter ausfiel.



Mit vielen schönen Erinnerungen fielen alle um Mitternacht erschöpft, aber glücklich ins Bett. Nachdem am nächsten Tag alle ausgeschlafen und gemütlich gefrühstückt hatten, besuchten sie das Disney-Einkaufscenter, um sich mit Merchandise-Artikeln einzudecken. Den Abend ließen sie bei einem leckeren Käse-Fondue ausklingen. Am Mittwoch

ging es für alle in die Walt Disney Studios, wo die Kinder und ihre Betreuerinnen verschiedene Shows von Mickey, Lilo und Stich und anderen Disney-Charakteren ansahen. Zwischendurch testeten sie verschiedene Karussells, ehe sie zum Abschluss wieder das große Feuerwerk bestaunten.

Am letzten Tag besuchte die Gruppe das Schwimmbad des Center Parcs, das alle beeindruckte: Hier warteten neben dem großen Becken insgesamt zehn Rutschen, ein Wasserspielplatz und ein Wellenbad darauf, entdeckt zu werden. Ein perfekter Abschluss für den letzten Tag, ehe es wieder nach Bremen ging.

„Es war eine wunderschöne Woche, die leider viel zu schnell vorbeiging. Wir möchten uns bei allen bedanken, die es uns möglich gemacht haben, mit den Kindern die Reise zu erleben und Erinnerung zu schaffen, die uns keiner mehr nehmen kann“, resümierten die drei Betreuerinnen.



Freizi Sommerfest – Spaß ist wetterunabhängig

Selbst die kurzen Regenschauer konnten die Stimmung bei unserer Freizi-Sommerparty für alle Nutzer:innen von Friedehorst Teilhabe Leben nicht trüben, denn Spaß ist für uns immer wetterunabhängig.

Das Fest begann mit einem Auftritt des inklusiven Chores „Irgendwie anders“, den die Zuschauer:innen mit großem Applaus belohnten. Den bekamen auch die Frauenbeauftragten Jasmin, Christine und Anita, die von unserem Geschäftsführer Bernd Schmitt zu ihrer Wahl beglückwünscht wurden. Anschließend gab es frische Waffeln und Bratwürste vom Grill für alle – und wer Lust hatte, konnte die Tanzfläche im Saal rocken oder sich auf der Hüpfburg austoben.

Ein großes Dankeschön an das gesamte Freiziteam und alle anderen Helfer:innen, die dafür gesorgt haben, dass nahezu 180 Menschen einen tollen Nachmittag erleben konnten. Besonders hervorheben möchten wir unseren Förderverein „frie“, der unser Fest mit 500 Euro erneut großzügig unterstützt hat.

Jessika Norden





Große Wiedersehensfreude

Die Freude war riesengroß, nicht nur bei den Nutzer:innen von Friedehorst Teilhabe Leben. Nach drei langen Jahren, in denen größere, gemeinsame Veranstaltung coronabedingt nicht möglich waren, feierte der Bereich im Oktober sein beliebtes Bewohner:innenfest. In diesem feierlichen Rahmen wurden alle diesjährigen Bewohnerjubilare geehrt. In entspannter Atmosphäre gab es viel Raum für Gespräche und Austausch. Das freute auch die vielen Angehörigen, die sich teilweise seit Jahren nicht gesehen hatten. Für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt. Zudem hatte



Ute Osterloh vom Freizeittreff einen wunderschönen Film über alle Jubilare vorbereitet, den sich alle gemeinsam auf der Leinwand ansahen. THL-Geschäftsführer Bernd Schmitt beglückwünschte jeden der anwesenden Jubilare und überreichte die mittlerweile legendäre Urkunde, von der viele schon mehrere Exemplare gesammelt haben. Alles in allem war es ein schöner Nachmittag und wir freuen uns schon auf die Feier im nächsten Jahr!

Jessika Norden



Friedehorst ehrt langjährige Mitarbeitende

„Liebe Mitarbeitende, liebe aktive und ehemalige Kolleginnen und Kollegen, Sie pflegen die tragenden Netze der Friedehorster Diakonie. Selten habe ich das Wort so gerne wie heute Abend verwendet: Sie sind Gott sei Dank die verrückten Menschenfänger:innen und Menschenfreund:innen. Hier und heute sind allein über 850 Jahre Dienst in der Stiftung Friedehorst bei den noch im Dienst befindlichen Personen vertreten und mit denen gemeinsam, die sich im Ruhestand befinden, reden wir über deutlich mehr als 1.000 Jahre im Dienst des Herrn. Sie alle haben immer wieder Ihre Netze ausgeworfen. Für Friedehorst, für diejenigen, die hier leben und wohnen, diejenigen, die unsere Angebote nutzen und die wir in persönlichen Krisen- oder Orientierungszeiten ihres Lebens begleiten können. Ihnen allen gebührt mein herzlichster Dank und wenn wir im Süden des Landes wären, würde ich sagen: Ihnen gebührt mein herzliches ‚Vergelt’s Gott‘“, betonte Friedehorst-Vorstand Pastor Manfred Meyer in seiner Ansprache anlässlich der diesjährigen Jubilärfest.

In seiner Rede sprach er auch im Namen seiner Vorstandskollegin Bettina Wegner und aller Geschäftsführer den anwesenden Jubilaren, die seit 10, 25, 30 und 35 Jahren für die Einrichtung tätig sind, seinen großen Dank aus. „Sie alle haben das Boot Friedehorst in stürmischer See und jetzt in etwas ruhigerem Fahrwasser mit auf Kurs gehalten und Sie haben mit dazu beigetragen, dass die Netze immer wieder voll waren“, ergänzt Pastor Meyer.

In feierlichem Ambiente bedankten sich Bettina Wegner und Manfred Meyer bei jedem Jubilar persönlich für die langjährige Treue und überreichten ihnen jeweils ein Geschenk und eine Urkunde. Zudem verabschiedete Friedehorst im Rahmen der Feierstunde auch all diejenigen Kolleg:innen, die im Laufe des Jahres in Rente gegangen sind.

Passend zum Anlass zauberte die Küche ein leckeres Buffet, das alle Anwesenden beim anschließenden Beisammensein sichtlich genossen und den Abend zusammen ausklingen ließen.





Ein Gedanke ...

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...“

so singen wir seit dem 1. Advent wieder in unserer Friedehorster Kirche und bei Adventsfeiern und so werden wir in den Wochen bis Weihnachten wieder singen. Für mich beginnt, so wie für viele andere auch, mit diesem Lied der Advent. Auf der einen Seite erschrecke ich: Was, schon wieder ein Jahr rum? Wie schnell alles vergeht.

Aber dann freue ich mich auch auf diese Zeit mit ihren schönen Traditionen wie dem Adventskranz, dessen Kerzen brennen, den musikalischen Veranstaltungen oder den Proben unseres inklusiven Chors für den Heiligabend Gottesdienst in Friedehorst. Mir macht das alles eine große Freude. „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...“ – eine starke Sprache. Viele, die mit den Traditionen unserer Kirche noch vertraut sind, denken an die innere Haltung dieser Zeit. Wir sollen Gott die innere Tür öffnen, mit seinem Kommen in diese Welt rechnen. Die Geburt Jesu vor über 2.000 Jahren ist für uns



Christen Zeichen dafür, dass Gott in seiner Schöpfung kommt, sich als Mensch uns Menschen zeigt.

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...“ – ich denke an Menschen, die mit all dem wenig zu tun haben, für die gerade diese dunkle Jahreszeit eine unglaubliche Belastung ist. Durch persönliche Schicksalsschläge ist ihnen die Tür zum Leben verschlossen worden. Gerade in diesem Jahr sind viele Menschen durch Putins Angriffskrieg auf die Ukraine, durch den Terroranschlag der Hamas auf viele Geschwister jüdischen Glaubens getötet worden, ist Leid und Schmerz über sie und ihre Angehörige gekommen. Über 80 Millionen Menschen weltweit sind auf der Flucht, haben kaum eine Perspektive und auch in unserem Land stehen wir vor vielen Herausforderungen. Und ganz persönlich, haben nicht wenige auch in Friedehorst nach dem Verlust eines lieben Menschen, oder einer das Leben ver-

ändernden Krankheit, eher das Gefühl, dass sich für sie Türen geschlossen und nicht geöffnet haben. Die Folgen davon sind eine große Traurigkeit und Sorge. Die schöne Stimmung des Advents, mit der wir uns umgeben, kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch hinter so manchem festlich erleuchteten Fenster ein sorgenvolles Gesicht sitzt.

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...“ – wie kann die Tür wieder aufgehen? Wie kann das Schloss zum Tor im Inneren geknackt werden? Sicherlich zum einen dadurch, dass sich an den äußeren Umständen etwas ändert, Kriege beendet werden und die leidende Schöpfung Gottes nicht immer stärker zerstört wird. Auch die zunehmende Ungleichheit in unserem Land gefährdet den sozialen Zusammenhalt und schafft politische Instabilität und fördert extreme Parteien wie die AFD. Der jetzige Zustand unserer Welt entspricht nicht dem Willen dessen, der als Mensch in die Welt gekommen ist, um für Gerechtigkeit und Frieden zu sorgen.

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...“ – das gilt auch für uns, die wir in seinem Namen unterwegs sind. Durch

unsere Geduld, unser Hinsehen und Handeln kann den Menschen, deren Tore verschlossen sind, geholfen werden. Wenn wir an einer kleinen Stelle es schaffen, den Menschen Mut zu machen, ihnen zuhören und ihnen zeigen, dass uns ihr Schicksal nicht egal ist, dann bleibt das „Macht hoch die Tür...“ nicht nur ein frommes und beschauliches Lied, sondern wirkt das, was Gott will. Gott will, dass alles aufgeht, dass keine Tore mehr Menschen voneinander und von sich selbst trennen. Gott will Weite in den Herzen. Seinen Sohn Jesus schickt er in die Welt für ein Leben ohne Angst.

Ich wünsche Ihnen, dass die Tore zum Leben weiter aufgehen, dass so der Geist des Advents Ihr Herz erreicht. Und ich wünsche uns, dass durch unsere Zuversicht und unser Engagement für die Sache unseres Herrn Türen auch bei denen aufgehen, die Gott uns ans Herz legt und deren Schicksal sich wenden soll.

*Ich wünsche Ihnen eine gesegnete
Advents- und Weihnachtszeit
Ihr Pastor Manfred Meyer*

Neues Leitungsteam für Via Vita

Neue Gesichter für das Leitungsteam von Via Vita: Neben Einrichtungsleiter Carsten Wenke bilden seit diesem Herbst die Pflegedienstleitung Tanja Wollenschläger zusammen mit den Wohnbereichsleitungen Lars Neumann, Gina Bonetti und



Ulrike Zachow, die zugleich stellvertretende Pflegedienstleitung ist, das Leitungsteam. Letztere ist seit mehr als 35 Jahren in Friedehorst tätig und damit ein wahres Friedehorster Urgestein. Die 58-Jährige hat ihren beruflichen Werdegang 1983 mit einem FSJ in Friedehorst begonnen. Da ihr die Arbeit in der Pflege so viel Spaß gemacht hat, riet ihre damalige Vorgesetzte dazu, eine Ausbildung als Fachkraft zu machen, und so startete die gebürtige Bremerin 1984 ihre Ausbildung zur Kinderkrankenschwester bei der Bremischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz. „1987 habe ich Examen gemacht, schon während der Ausbildung habe ich gemerkt, dass ich zurück nach Friedehorst wollte. Am 1. Oktober habe ich dann in Haus 17 a angefangen“, erzählt Ulrike Zachow. Als dann im

Juli 1997 mit Via Vita eine neue Station für neurologische Schwerstpflege eröffnete, wechselte Ulrike Zachow auf diese Station mit anfangs 14 Bewohner:innen. „Was ich nie wollte, war ein Leitungsposten, aber nach vielem hin und her übernahm ich 2007 die Wohnbereichsleitung in Via Vita für 20 Bewohner“, erzählt Ulrike Zachow. Aktuell leitet sie ein pflegerisches Team, welches für die Pflege und Betreuung von 40 Bewohner:innen zuständig ist. Ihre Tätigkeit beschreibt sie folgendermaßen: „Ich sehe meine Aufgabe darin, den Wohnbereich Via Vita 2/4 zu leiten, und zwar so zu leiten, dass es sowohl den Bewohner:innen als auch den Mitarbeitenden gut geht. Da ich Via Vita mit aufgebaut habe, sehe ich es auch als ‚meine Station‘. Es war nicht immer leicht, aber trotzdem arbeite ich gerne in Via Vita. An manchen Tagen bin ich auch in der Pflege tätig, da es für meine Position wichtig ist zu wissen, wovon die Mitarbeiter:innen sprechen. Ich arbeite gerne mit den Menschen, die hier leben und arbeiten, bin gerne am täglichen Geschehen dabei, nur so sehe ich, was schlecht oder gut läuft. Ich hoffe, dass ich meine Mitarbeiter:innen

und auch neue Kolleg:innen weiterhin motivieren kann, unsere gute Pflege weiterzuführen.“ In ihrer Freizeit fährt sie gerne Rad, liest gerne und mag den Besuch von Musicals.



Gina Bonetti

Die zweite Wohnbereichsleitung ist **Gina Bonetti**. Die 31-Jährige arbeitet seit zehn Jahren auf Via Vita, zunächst als Pflegehelferin. „2017 habe

ich von den DSP das Angebot bekommen, die Altenpflegeausbildung zu absolvieren. Und natürlich habe ich die Ausbildung auch auf Via Vita absolviert“, berichtet Gina Bonetti. Nach ihrer Ausbildung arbeitete sie zunächst als examinierte Pflegefachkraft auf Via Vita 1, wo sie im September die Wohnbereichsleitung übernahm. „Ich lebe für diesen Beruf und es freut mich immer, wenn ich sehe, dass es unseren Bewohner:innen gut geht. Mir ist es wichtig, dass die hohe Pflegequalität erhalten bleibt und sich die Bewohner:innen, die Angehörigen und natürlich die Mitarbeiter:innen wohlfühlen.“

Ihre Freizeit verbringt sie gerne mit ihrer Familie und mit Freunden.

Lars Neumann komplettiert das Leitungsteam. Im Oktober hat der 42-Jährige die Wohnbereichsleitung von Via Vita 3 übernommen. Seine Ausbildung zum examinier-



Lars Neumann

ten Gesundheits- und Krankenpfleger absolvierte der gebürtige Bremer 2004 bis 2007 beim Roten Kreuz, ehe er im Oktober 2007 auf Via Vita anfang zu arbeiten. Im Laufe der Zeit absolvierte er zusätzlich die Weiterbildung zum Praxisanleiter sowie zur Wohnbereichsleitung und Pflegedienstleitung. Als Praxisanleiter begleitet Lars Neumann die praktische Ausbildung der angehenden Pflegefachkräfte auf der Station und leitet sie an. Zudem ist er Beauftragter für Medizinprodukte und Sicherheitsbeauftragter. Seine Motivation beschreibt er wie folgt: „Die Arbeit im Leitungsteam bereitet mir sehr viel Freude. Es macht Spaß, gemeinsam neue Ideen und Konzepte zu erarbeiten, die zum einem den/die Bewohner:in in den Vordergrund, mit allen individuellen Bedürfnissen stellen, aber gleichzeitig auch ein Arbeitsklima für die Mitarbeitenden schafft, in welchem sich jeder wertgeschätzt fühlt im Rahmen seiner Qualifikation.“

In seiner Freizeit fährt Lars Neumann gerne Rennrad und macht Bikepacking, schwimmt gerne, interessiert sich für die grafische Bearbeitung von Bildern und verbringt gerne Zeit mit der Familie und Freunden.



Tanja Wollenschläger

Nicht neu im Leitungsteam, aber in der Einarbeitung in eine neue Funktion ist **Tanja Wollenschläger**. Im Juni hat sie die Stelle der Pflegedienstleitung übernommen. Zuvor war sie

als Wohnbereichsleitung auf Via Vita 1 tätig. Über ihre neue Tätigkeit sagt sie: „Neue Herausforderungen sind wunderbare Gelegenheiten, Neues über sich selbst zu erfahren.“

Die examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin stammt aus Laichingen und war vor ihrer Tätigkeit in Friedehorst in verschiedenen Krankenhäusern als Stations- und Zentrumsleitung tätig. Geboren wurde sie in Laichingen. 2009 begann sie ihre Ausbildung zur Krankenpflegerin im Zentrum für Psychiatrie in Winnenden Ihre Motivation für den Job findet sie bei den Bewohner:innen: „Allein ein Lächeln in den Gesichtern der

Bewohnerinnen und Bewohner ist die Bestätigung für mich, den richtigen Beruf gewählt zu haben.“ In ihrer Freizeit geht sie gerne Tauchen, spielt Volleyball und reist mit dem Rucksack durch die Welt.

Einrichtungsleiter **Carsten Wenke** freut sich sehr, dass das Leitungsteam in Via Vita wieder komplett ist. Bei allen Leitungen ist die Motivation für die Arbeit in der Einrichtung Via Vita deutlich zu spüren. Zudem



Carsten Wenke

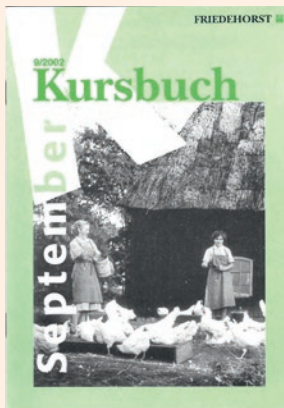
schätzt er die Zusammensetzung des neuen Teams. „Mit Ulrike Zachow haben wir eine sehr erfahrene Mitarbeiterin in unserer Mitte. Dass mit Gina Bonetti und Lars Neumann sich gleich zwei Mitarbeitende aus den Teams von Via Vita dazu entschieden haben eine neue Herausforderung anzunehmen, finde ich toll. Und nicht zuletzt bringt Tanja Wollenschläger viele Erfahrungen aus dem Klinikbereich mit ein, welche immer wieder zu neuen Ideen führen.“

Das Kursbuch – im Wandel der Zeit

Wenn man langjährige Mitarbeitende und Bewohner:innen fragt, seit wann es das Kursbuch gibt, bekommt man meist als Antwort "Irgendwie schon immer". Und gefühlt ist es auch so. Die kleine Publikation, die früher monatlich erschien, hat sich im Laufe der Jahre und Jahrzehnte sehr verändert. Schaut man sich die älteren Ausgaben des Kursbuchs an, die wir im Archiv gefunden haben, erkennt man das Heft auf den ersten Blick kaum wieder: Ein dünnes Heftchen mit wenigen Seiten in Schwarzweiß, in dem es keine Bilder gab, nur ab und zu eine Skizze. Der Inhalt war auch eher geprägt von Themen aus dem Bereich der Altenpflege und man fand viele Gedichte darin. Später erhielt der Einband eine grüne Farbe, es gab ein Titelbild zu bestaunen und im Inneren hielt auch das Grün als Schmuckfarbe Einzug. Die Seitenzahl

erhöhte sich leicht und neben Texten aus Friedehorst gab es eine Terminübersicht und die Geburts-tagsliste. Das Heft nahm den Charakter eines Gemeindebriefes an und ein Stückweit war und ist es das heute noch. Schließlich finden sich seit vielen Jahren dort auch die Übersicht der Gottesdienst-Termine und ein Beitrag aus dem Pastorenamt.

Im Laufe der Zeit hat sich das Kursbuch immer mehr zu einem im wahrsten Sinne des Wortes bunten Magazin entwickelt, das mittlerweile vier Mal im Jahr erscheint. Das Heft bildet das vielfältige Leben in den Friedehorster Tochtergesellschaften ab. Neben Nachberichten zu Veranstaltungen finden hier auch Berichte über neue Angebote, neue Führungskräfte, über Veränderungen und besondere Ereignisse Platz – natürlich immer mit vielen Bildern versehen.



„Das Heft ist genauso bunt, vielfältig und abwechslungsreich wie Friedehorst selbst, was uns sehr freut. Die Bewohner:innen, aber auch die Mitarbeitenden, Angehörigen und Partner:innen von uns freuen sich immer über die neue Ausgabe, da man viel aus und über Friede-

horst erfährt“, berichtet Timo Koschnick, Leiter der Abteilung PR und Marketing, die für das Kursbuch redaktionell verantwortlich ist.

Aber der Wandel macht auch vor dem Kursbuch nicht halt – wie man in den letzten Jahren und Jahrzehnten gesehen hat. „Wir hinterfragen stets: Ist das Heft in der aktuellen Form noch zeitgemäß? Passt der Erscheinungsrhythmus noch oder müssen wir diesen anpassen? Entspricht es noch den Lesegeohnheiten der Zielgruppen – sprich: werden gedruckte Medien überhaupt noch so gelesen oder verlagert sich dank Smartphones und Tablets alles mehr und mehr in die digitale Welt?“, ergänzt Timo Koschnick. „Besonders



letztere Frage können wir mittlerweile immer mehr mit Ja beantworten. Social-Media-Kanäle wie Instagram oder LinkedIn werden zunehmend zur Informationsgewinnung genutzt, Zeitungen vermehrt als e-Paper gelesen anstatt in Papierform. Newsletter per E-Mail informieren zeitnah über aktu-

elle Themen aus den Unternehmen und enthalten oft Verlinkungen zu den Newsbereichen der Unternehmenswebseiten oder zu Blogs. Unter anderem deswegen planen wir für das Jahr 2024 einen umfassenden Relaunch unserer Internetseite, da auch diese nicht mehr zeitgemäß ist. In diesem Zusammenhang überlegen auch wir, wie wir das Kursbuch der aktuellen Entwicklung anpassen können.“

Wie das Kursbuch demnächst aussehen und in welcher Form es erscheinen wird, ist noch in Planung, aber fest steht: Es wird sich dem digitalen Zeitalter anpassen. Wir halten Sie und Euch gerne auf dem Laufenden – natürlich digital und analog.

#ausLiebe für Bremen – 60 Jahre Diakonie Bremen

Mitte September feierte die Diakonie Bremen im „Wohnzimmer Bremens“ – auf dem wunderschönen Marktplatz – ihren 60. Geburtstag mit einem bunten Fest. Viele der 42 Einrichtungen, die Mitglied der Diakonie Bremen sind – darunter auch die Stiftung Friedehorst – haben sich im Rahmen des Festes mit einem Infostand der Öffentlichkeit präsentiert. Zahlreiche Bremer:innen nutzten die Gelegenheit, sich über die Arbeit von Friedehorst und der anderen Einrichtungen zu informieren.

Wie es sich für eine Geburtstagsfeier gehört, gab es frischen Butterkuchen, ein Kaffeemobil und einen Eisstand. Auf der Bühne gab es verschiedene Tanz- und Gesangsdarbietungen zu bestaunen. Ein ganz besonderes Highlight war sicherlich der Auftritt unseres inklusiven Chors „Irgendwie Anders“, der ordentlich für Stimmung gesorgt hat.

Wir als Friedehorst sind glücklich und stolz darauf, Teil dieser Gemeinschaft zu sein, die sich für andere Menschen mit viel Herzblut und Engagement einsetzt.



Friedehorst arbeitet mit Corporate Benefits zusammen

In der heutigen Zeit ist es für Unternehmen sehr schwierig, qualifiziertes Personal zu finden und langfristig an sich zu binden. Umso wichtiger ist es, den Bewerber:innen und natürlich bestehenden Mitarbeitenden gute Argumente zum Kommen und Bleiben zu liefern. Neben einem attraktiven Gehalt macht heutzutage auch ein ansprechendes Paket aus Benefits den Unterschied. Darunter versteht man vergütungsunabhängige Zusatzleistungen, die Arbeitnehmer:innen vom Unternehmen erhalten.

Friedehorst bietet seinen Mitarbeitenden hier eine Vielzahl von Angeboten wie Dienstradleasing, Firmenfitness

oder eine zusätzlich arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge. Kürzlich hat Friedehorst sein Angebot um das Vorteilsportal für Mitarbeiterangebote „Corporate Benefits“ erweitert. Hierbei handelt es sich um eine Einkaufsplattform, die Mitarbeitenden zahlreiche Angebote von Marken aus allen relevanten Lebensbereichen wie Technik, Reisen, Mode, Wohnen und vieles mehr anbieten. So können die Mitarbeiter:innen beim Einkauf dank der Preisnachlässe enorm einsparen. Ein regelmäßiger Newsletter informiert sie über die aktuellen Angebote. Die Nutzung der Plattform steht nach erfolgreicher Registrierung allen Mitarbeitenden von Friedehorst offen.





Eine Zaubertafel für Friedehorst

Gelächter und Jubelrufe ertönen aus dem Veranstaltungsraum von Haus

21 der Dienste für Senioren und Pflege Friedehorst: Zahlreiche Bewohner:innen und Betreuungskräfte stehen und sitzen um einen Tisch und verfolgen amüsiert das Geschehen. Ein grauer Projektor über den Tisch projiziert das Spiel „Fliegenjagd“ auf einen Tisch. Mit viel Freude „fangen“ die Spielenden die Fliege, in dem sie mit einer Fliegenklatsche auf die entsprechende Animation auf dem Tisch hauen.

Tovertafel, so heißt die Anlage, die an diesem Tag feierlich von den Bewohner:innen und Bewohnern der Senioreneinrichtung eingeweiht wurde. Bei dem Gerät handelt es sich um eine interaktive Spielekonsole für Menschen mit mittlerer bis fortgeschrittener Demenz und Menschen mit geistiger oder körperlicher Einschränkung. Entwickelt wurde die Tovertafel – niederländisch für Zaubertisch – von der Niederländerin Dr. Hester Le Riche an der Universität Delft. Ab sofort steht die mobile

Konsole allen Einrichtungen der Dienste für Senioren und Pflege zur Verfügung, worüber sich die Bewohner:innen und Bewohner sehr freuen.

Die Funktionsweise ist dabei recht simpel: Die Konsole projiziert interaktive Spiele auf einen Tisch. Dabei reagiert der Beamer auf die Handbewegungen und setzt diese digital als reagierende Animation um, so dass eine Interaktion zwischen Hand und Beamer stattfindet. Was erst einmal technisch kompliziert klingt, erweist sich in der Praxis als großer Spaß. So fegen die Seniorinnen und Senioren zum Beispiel Laub mit ihren Händen zusammen oder lösen Bilderpuzzles. Es gibt auch spezielle Übungen, die das Gedächtnis trainieren sollen, wie etwa Sprichwörter erraten. Das Spielen am Zaubertisch wirkt sich in verschiedenen Bereichen positiv



auf die Spieler aus: Die Bewegungen sprechen sowohl die Fein- als auch die Grobmotorik an, fördern die Bewegung und schenken Erfolgserlebnisse. Zudem schafft das Spielen ein Zusammengehörigkeitsgefühl und fördert die soziale Interaktion, wenn die älteren und/oder eingeschränkten Menschen zum Beispiel gemeinsam interaktiv ein Bild ausmalen. Manche Spiele können Erinnerungen wachrufen und sorgen damit für erhellende Momente – und vor allem macht das Spielen Spaß. Insgesamt gibt es 30 Spiele in fünf Niveaustufen, so dass für jede Gruppe das Passende dabei ist.

„Wir haben nach neuen Förderungs- und Beschäftigungsalternativen für un-



sere Bewohnerinnen und Bewohner gesucht“, erzählt Mechthild Untiedt, Sozialpädagogin in Via Vita. „Dabei sind wir auf die Tovertafel gestoßen. Nach zweiwöchiger Testphase stand fest: ‚Die möchten wir haben‘.“ Finanziert wurde die rund 10.000 Euro-Konsole durch Spenden, die unter anderem von der Sparkasse Bremen und privaten Spender:innen kamen.

Titelbilder für das Kursbuch gesucht

Die Friedehorst-Kirche, der Landeplatz oder andere hübsche Aufnahmen aus der Umgebung Bremen-Nords schlummern bei Ihnen in der Schublade oder auf der Festplatte?

Dann sind Sie herzlich dazu eingeladen, Ihre Fotos an die Stiftung Friedehorst zu schicken. Mit etwas Glück können Sie Ihr Motiv auf dem Titel der nächsten Kursbuchausgaben sehen.

Die Bilder sollten bevorzugt Aufnahmen aus Friedehorst zeigen, aber auch andere Verbindungen zur Stiftung sind natürlich möglich. Falls Personen auf den Fotos zu sehen sind, muss von ihnen eine Erlaubnis für die Veröffentlichung vorliegen.

Schicken Sie Ihre Fotos in einer möglichst hohen Auflösung (300 dpi) an die Kommunikationsabteilung unter kommunikation@friedehorst.de. Wichtig: Mit der Einsendung bestätigen Sie, dass Sie der Urheber der Fotos sind und den Abdruck auf der Titelseite des Kursbuchs erlauben. Wir freuen uns auf Ihre Motive!



Via Vita feiert die Vielfalt

Via Vita ist ein „bunter Haufen“: Hier leben und wohnen derzeit fast 80 Menschen aus 16 (!) verschiedenen Ländern zusammen – von der Elfenbeinküste, Nigeria, Ghana, Syrien, Armenien, Rumänien, Polen, Ukraine, Russland bis Vietnam, um nur einige zu nennen.

Zeit, diese große kulturelle Vielfalt mit einem bunten, interkulturellen Fest zu feiern. Vorab hat das Team der sozialen Betreuung gemeinsam mit den Bewohner:innen große Landesplakate erstellt, auf denen die Bewohner:innen beschrieben haben, was für sie ihr Herkunftsland ausmacht – dies war mal ein berühmter Fußballverein, ein leckeres Essen oder ein bestimmter Ort.

Beim interkulturellen Fest stellte das Team der sozialen Betreuung dann die Plakate aus. Zudem waren die Tische



mit den unterschiedlichsten Fahnen geschmückt. Beindruckend: Ein Bewohner konnte problemlos zu allen Fahnen die Länder nennen. Zu Beginn begrüßten die Mitarbeitenden und die Gäste alle Bewohner:innen aus den unterschiedlichsten Ländern mit großem Applaus zu unserem Fest.

Auch kulinarisch ging es vielfältig zu: Unsere Mitarbeiter:innen und Angehörigen – die selbst aus verschiedenen Nationen stammen – haben ein Buffet mit landestypischen Speisen vorbereitet, das von allen mit Genuss probiert wurde.

Höhepunkt war sicherlich die Bauchtänzerin, die sogar ein paar Tage vorher deutsche Meisterin im Bauchtanz geworden ist. Mit Ihrer Aufführung hat sie alle Gäste so sehr beeindruckt, dass sie erst nach mehreren Zugaben die Tanzfläche verlassen durfte. Rundum ein buntes und gelungenes Fest.

Mechthild Untiedt
Sozialpädagogin Via Vita 2–4

Fundraising-Projekte 2023



Auch im Jahr 2023 wurden einige Projekte mithilfe von Spenden und/oder Fördergeldern erfolgreich sowie im Sinne der uns anvertrauten Menschen in Friedehorst realisiert. Zudem laufen noch weitere Fördermittelanträge, um Projekte, z. B. in Teilhabe Leben, realisieren zu können. Hier folgt eine Übersicht über Aktionen und Projekte, die im Jahr 2023 durchgeführt wurden. Vielen Dank nochmals an alle Spender:innen sowie Fördergeldgeber:innen.

1. Jona – Unterstützung für Kernaktivitäten

Unser Einsatz ist für die Jona-Familien stets kostenfrei. Da nur ein Teil der Personalkosten über die Krankenkassen refinanziert wird und Maßnahme-Kosten für bspw. tiergestützte Therapieangebote nicht übernommen werden, sind wir auf die finanzielle Unterstützung angewiesen. Pro Jahr entsteht so ein Spendenbedarf von ca. 100.000 Euro. Wir sind sehr froh, diesen Bedarf im Jahr 2023 gestillt zu haben, unter anderem dank einer großzügigen Förderung der Senatskanzlei Bremen (Innovationstopf) mit einer einmaligen Summe von 50.000 Euro.

2. Klimaschutz & Inklusion – UPDATE

Wir freuen uns weiterhin, dass der zweite Durchgang von Klimaschutz & Inklusion läuft! Das Projekt ist inklusiv, partizipativ sowie generationsübergreifend konzipiert, sodass Menschen mit und ohne Behinderung jeglichen Alters lernen, welche Handlungsmöglichkeiten sie täglich haben, um das Klima zu schützen. Die Basis legt hierfür eine umfangreiche SUKW-Förderung. Hinzu kommt eine Kombination diverser Drittmittel von Förderinstitutionen. In diesem Jahr waren ca. 60.000 Euro nötig, die unter anderem dank der Deutschen Postcode Lotterie, der swb Umweltinitiative, der E.ON Stiftung sowie der Deutschen Klima Stiftung zusammenkamen.



3. Internet für alle in Friedehorst Teilhabe Leben

Ende 2022 haben wir bei der Aktion Mensch für die 16 Einrichtungen von Friedehorst Teilhabe



Leben einen Fördermittelantrag zur Einrichtung für Internet in allen Häusern eingereicht. Alle Anträge wurden bewilligt, sodass wir nun 16 Mal 10.000 Euro zur Verfügung haben, um die benötigte Hardware zu beschaffen und um Schulungen zum richtigen Umgang mit den Geräten für die Nutzer:innen sowie Mitarbeiter:innen zu organisieren. Die Umsetzung des Projektes startet allerdings erst im Frühjahr 2024. Bis dahin soll der Bedarf an Hardware sowie Schulungen geklärt und ein entsprechendes Konzept erarbeitet werden.



4. Tovertafel

Die Tovertafel ist ein interaktives Spielangebot für Menschen mit unterschiedlichsten Erkrankungen, mit körperlichen und/oder geistigen Einschränkungen, Demenz und/oder Pflegebedürftigkeit. Wir berichten an anderer Stelle in dieser Ausgabe ausführlich über das Projekt. Im September 2023 wurde die Tovertafel dank einer großzügigen Trauerspende und einer Förderung der Sparkasse Bremen eingeweiht.

5. Inklusive Sportbox

Der Friedehorst Campus wird als ehemaliges Anstaltsgelände zurzeit zu einem sozial-ökologischen und inklusiven Quartier



entwickelt. Um hier Sportangebote und somit mehr Teilhabe zu ermöglichen, soll ab dem 1. Januar 2024 eine „inklusive SportBox“ aufgestellt werden. Hier können Menschen mit und ohne Beeinträchtigung kostenfrei und selbstständig per App Sportgeräte wie Gymnastikbänder, leichte Hanteln oder auch Fußbälle ausleihen. Zudem werden regelmäßige Sportkurse unter Anleitung sowie Begleitung angeboten, um auch den weniger selbstständigen und technikaffinen Menschen in und um Friedehorst eine sportliche Teilhabe im Grünen zu ermöglichen. Eine inhaltliche Kooperation mit dem SV Werder Bremen bezüglich der Sportangebote wird aktuell geplant. Für den Moment liegt eine Förderzusage seitens der Senatskanzlei Bremen für die anteiligen Kosten vor. Es werden weitere Drittmittel benötigt, um das Projekt vollständig realisieren zu können. Die Akquise der fehlenden Mittel ist in Arbeit.

6. Baumpflegearbeiten im Friedehorst Park

Im Jahr 2022 hat die Stiftung Friedehorst über 60.000 Euro für die Baumkontrolle und -pflege aufwenden müssen. Schätzungen zufolge sind künftig pro Jahr ca. 18.000 Euro nötig, um die Verkehrssicherheit dauerhaft aufrechterhalten und den Park damit der Öffentlichkeit zugänglich machen zu können. Dieses Anliegen ist der Stiftung Friedehorst sehr wichtig. Daher freuen wir uns sehr über das großzügige Engagement von Anke und Matthias Claussen, die im Umfeld des Parkes wohnen.

7. proKlima Mulchen in Friedehorst

Das Mulchen stellt eine klimafreundliche Alternative zum Mähen der Friedehorst-Grünflächen (ca. 22.000 qm) dar. Allerdings fehlt es dafür an entsprechendem Mulcher. Da es keine Refinanzierungsoption gibt, sind wir auf Drittmittel angewiesen. Ziel ist es, unseren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.

Der CO₂-Fußabdruck der Stiftung Friedehorst kann durch das Mulchen reduziert werden, indem weniger Wasser für das Bewässern der Grünflächen verwendet wird – sowie keine Abtransport

von befüllten Grünschnitt-Containern mehr nötig sind. Dank einer Förderung der Sparkasse Bremen konnten wir einen entsprechenden Mulchaufsatz anschaffen.

8. Bücherschrank vor Haus 21

Wir möchten für die Menschen, die auf und um den Friedehorst-Campus leben, einen Bücherschrank aufstellen. Der Wunsch nach einem kosten- und barrierefreien Bücheraustausch ist seit längerem Thema bei den Senior:innen, Menschen mit Behinderung sowie Mitarbeitenden in Friedehorst.

Der Bücherschrank soll von Mitarbeitenden der Dienste für Senioren und Pflege betreut werden, um sicherzustellen, dass die zu tauschenden Bücher in einem guten Zustand sind und sich kein Müll in dem Bücherschrank sammelt. Es können ca. 200 Bücher in dem Schrank untergebracht werden. Die Erstausrüstung wird aus dem Stiftungs-Fundus sowie privaten Bücherspenden der Mitarbeitenden kommen.



Neben der Bücherschrank-Pflege soll auch der Bau durch Mitarbeitende von Friedehorst ermöglicht werden. Geplant ist, dass ein Mitarbeiter des Berufsförderungswerk Friedehorst mit dessen Umschülern die Konstruktionsplanung sowie Umsetzung übernimmt.

Das Projekt wurde von der Bremischen Volksbank eG finanziell unterstützt.

9. Grünes Klassenzimmer für Friedehorst – UPDATE

Das grüne Klassenzimmer konnte dank einer Förderung der Umweltsenatorin Bremen, einigen Spenden sowie anteiligen Eigenmitteln der Stiftung Friedehorst realisiert werden. Wie geplant wurde das grüne Klassenzimmer 2023 fertiggestellt. Nun kann es von Schulen, Kitas und alle anderen Interessierten kostenfrei genutzt werden.

10. frie

Wir danken unserem Förderverein „frie“ für die großzügige Unterstützung in diesem Jahr. So konnten wir verschiedene Projekte umsetzen, wie die Anschaffung eines Hypervibe (Vibrationstrainingsgerät) und eines Therapiepads zur Förderung von Kommunikation und Teilhabe für das Therapeutikum. Haus 1 und die

Wohngruppe in der Stiftstraße freuen sich jeweils über ein CABITO System. Dieses barrierefreie Informationssystem macht Informationen für alle Menschen barrierefrei zugänglich, und zwar jederzeit und selbstbestimmt. Im Kinderhaus Mara kommt nun eine Musikmatte mit eingebautem Bassmodul zum Einsatz. Das Freizi-Sommerfest für alle unsere Nutzer:innen wurde von „frie“ ebenfalls finanziell unterstützt. Unser inklusiver Chor „Irgendwie Anders“ bekam pünktlich zum Sommerfest im Juli einen kompletten „Trikot-Satz“ gesponsert. Last but not least: „frie“ finanzierte einer Gruppe von Nutzer:innen aus dem Kinderhaus Heisterbusch ein Jahr lang therapeutisches Reiten.

Aber „frie“ hilft nicht nur mit Geld: Im Frühjahr machten die Mitglieder den Garten der Tagesstätte von Haus 31a mit



vielen schönen Pflanzen wieder schick. Zurzeit arbeiten wir gemeinsam mit „frie“ an einer Idee für ein größeres Spendenprojekt im nächsten Jahr.



Da jeden Monat sehr viele Menschen in Friedehorst ihren Geburtstag feiern, bitten wir um Verständnis, dass wir bis zum 85. Lebensjahr an dieser Stelle nur jene Bewohner:innen nennen können, die einen runden Geburtstag feiern.

Geburtstage im Dezember 2023, Januar und Februar 2024

Wir gratulieren Ihnen!

Almata-Stift

17.12. Ursula Schipper	89
04.02. Thea Hempe	97
05.02. Hannelore Schulz	85

Da Vinci

09.12. Maria Maschke	91
09.01. Hulda Hausdörfer	89
22.01. Erwin Seiffert	80
12.02. Lina-Maria Altenburg	85





Abschied

**Wir bitten um Gottes Segen für unsere Verstorbenen
vom 14.08.2023 bis zum 01.12.2023**

Olaf Hein	47 Jahre	Haus 9, Gruppe 3
Frank Vietor	60 Jahre	Haus 1, Gruppe 1
Friedel Lentz	72 Jahre	Almata-Stift
Ursula von Harten	94 Jahre	Almata-Stift
Elke Sowinski	58 Jahre	Via Vita
Ingrid Carstens	82 Jahre	Almata-Stift
Hinrich Oltmann	87 Jahre	Almata-Stift
Karl-Heinz Kapahnke	75 Jahre	Da Vinci
Hanni Schnibbe	84 Jahre	Da Vinci
Viva Maria Kleineheismann	24 Jahre	Via Vita
Monika Brake	81 Jahre	Almata-Stift
Kurt Hermann Liskow	87 Jahre	Da Vinci
Dieter Guhl	84 Jahre	Almata-Stift
Ursula Gehrt	77 Jahre	Da Vinci
Walter Kubacki	70 Jahre	Via Vita
Dieter Poreski	62 Jahre	Via Vita
Heinrich de Vries	91 Jahre	Haus Promente
Ursula Ridder	87 Jahre	Haus Promente
Nurten Erismis	81 Jahre	Da Vinci
Johann Tränke	84 Jahre	Da Vinci

Termine im Dezember 2023, Januar und Februar 2024

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
Mi, 06.12.	15.00 Uhr	Promente	 Nikolaus-Tag
19. – 23. Februar	ganztägig	Kinderhospiz- dienst Jona	 Bildungszeit 2024 „Kinder in Zeiten schwerer Erkrankung begleiten“

Gruppen und Veranstaltungen

im Dezember 2023, Januar und Februar 2024

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
Di, 12.12. Di, 09.01. Di, 13.02.	11.00 Uhr	Tagespflege 1	Andacht mit Pastorin Kippenberg
Do, 14.12. Do, 11.01. Do, 08.02.	15.00 Uhr	Tagespflege 2	Andacht mit Pastorin Kippenberg

Wöchentliche Andachten

Dienstags	10.00 Uhr	Haus Promente	Pastorin Kippenberg
Mittwochs	9.45 Uhr	Almata-Stift	Pastorin Kippenberg
Donnerstags	10.00 Uhr	Haus 21	Pastorin Kippenberg

Das machen wir mit Ihren Spenden: Charity-Springen zugunsten von Jona



Das traditionelle August-Springturnier des RC General Rosenberg versprach nicht nur sehenswerten Pferdesport, sondern diente auch der guten Sache. Im Rahmen des Turniers fand dieses Mal auch ein Charity-Springen statt, zu dem sich 80 Reiter:innen angemeldet hatten. Für jede Null-Fehler-Runde – d.h. kein Stangenabwurf am jeweiligen Hindernis – spendete die Firma Hallatech aus Kirchseele zehn Euro für den ambulanten Kinderhospizdienst Jona. Der RC General Rosenberg legte zusätzlich für jede nicht abgeholte Schleife in einer Prüfung jeweils einen Euro drauf. Der Geschäftsführer von Hallatech, Hendrik Didzoneit, rundete am Ende noch auf und so kamen bei der beliebten Veranstaltung stolze 700 Euro für Jona zusammen.

Mit dem Geld finanzieren die Jona-Verantwortlichen besondere Angebote für die betreuten Kinder und Jugendlichen wie die Ferienangebote.



Unser Jahres-Spendenprojekt 2024

Wir möchten den Kindern und Jugendlichen unserer Kinderhäuser ein besonderes Erlebnis ermöglichen: eine Woche Urlaub in den Sommerferien.

Die Kinderhäuser sind ein Zuhause für Kinder und Jugendliche mit Behinderung. Leider fallen Kostenträger, öffentliche Hand und Eltern als Geldgeber aus. Wenn Sie dabei helfen möchten, den Kindern eine Ferienfahrt zu ermöglichen, freuen wir uns über Ihre Spende auf folgendes Konto:

Stiftung Friedehorst

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 51 3506 0190 0001 0010 00
BIC: GENODED1DKD

Verwendungszweck:

„Ferienfahrten Kinderhäuser“

Sprechen Sie uns gerne an:
Kolja Schlote, Tel. 0421 6381- 449

Gottesdienste

im Dezember 2023, Januar und Februar 2024

Datum	Uhrzeit	Ort	Gottesdienst
So, 03.12. (1. Advent)	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastorin Kippenberg
So, 10.12. (2. Advent)	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastorin Kippenberg
So, 17.12. (3. Advent)	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Prädikantin Nachtwey
HEILIGABEND			
So, 24.12.	14.00 Uhr	Promente	Weihnachtsandacht – Pastor Meyer
So, 24.12.	14.15 Uhr	Da Vinci/Haus 21	Weihnachtsandacht – Pastorin Kippenberg
So, 24.12.	15.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Weihnachtsandacht – Pastorin Kippenberg
So, 24.12.	15.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Weihnachtsgottesdienst mit dem Inklusiven Chor „Irgend- wie anders“ (THL) und einer musikalischen Aufführung zu der Erzählung von „Melvins Stern“, Pastor Meyer
So, 24.12.	16.30 Uhr	Almata-Stift	Weihnachtsandacht – Pastor Meyer
Di, 26.12. (2. Weihnachts- feiertag)	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastorin Kippenberg
So, 31.12. (Silvester)	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastorin Kippenberg
So, 07.01.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastorin Kippenberg mit Besuch der Sternsinger
So, 14.01.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastorin Kippenberg
So, 21.01.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastorin Kippenberg
So, 28.01.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Prädikant Bischoff
So, 04.02.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastor Meyer
So, 11.02.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastorin Kippenberg
So, 18.02.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastorin Kippenberg
So, 25.02.	10.00 Uhr	Kirche Friedehorst	Pastorin Kippenberg